Kopfläuse: Kreismediziner geben Behandlungs-Tipps

Foto: Kreis Unna

Nicht nur im Winter, auch in den wärmeren Monaten gehen unangenehme kleine Krabbler umher: Kopfläuse. Wo Mützen, Caps und Jacken eng nebeneinander hängen, zum Beispiel in Schulen und Kindergärten, haben sie besonders leichtes Spiel: So können die juckenden Plagegeister – wenn auch weniger wahrscheinlich als bei direktem Kopf zu Kopf-Kontakt – von einem Kopf auf den nächsten wandern. Doch mit einer konsequenten Behandlung lassen sie sich in den Griff bekommen.

Treffen kann es jeden, wie die zuständige Sachgebietsleiterin des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes, Dr. Karen Anke Pistel, weiß: „Kopflausbefall hat nichts mit fehlender Sauberkeit zu tun. Ursache sind vielmehr enge zwischenmenschliche Kontakte.“ Bei einem Kopflausbefall des Kindes müssen die Eltern handeln: Sie sind gesetzlich verpflichtet, der Leitung der Schule oder Kita den Befall mitzuteilen, damit dort einer weiteren Verbreitung vorgebeugt werden kann.

Im Jahr 2022 verzeichneten die Kreis-Mediziner 197 Meldungen, 2023 waren es 418 und 2024 bisher – Stichtag 23. April – 247 Meldungen.

Wichtig: konsequente Behandlung

Am Tag eins der Diagnose soll – unter genauer Beachtung aller Hinweise der Hersteller – mit einem geeigneten Anti-Läusemittel behandelt werden, empfiehlt Dr. Karen Anke Pistel. Es gibt auch Anti-Läusemittel, die ihre Wirkung auf physikalischem Weg erzielen. Die synthetischen Öle dringen in die Atmungsorgane der Kopfläuse und ihre Entwicklungsstufen und lassen diese ersticken. Wichtig ist es, die Behandlung konsequent durchzuziehen, weil bis zum achten Tag noch Larven nachschlüpfen und ab dem elften Tag junge Weibchen bereits neue Eier ablegen können.

„Mögliche Fehler in der Behandlung sind zu kurze Einwirkzeiten, zu sparsames Ausbringen, eine ungleichmäßige Verteilung oder eine zu starke Verdünnung des Mittels in triefend nassem Haar. Auch wenn die Behandlung nicht gemäß Packungsbeilage des verwendeten Mittels konsequent wiederholt wird (in der Regel Tag 8, 9 oder 10), kann sich der Befall länger hinziehen“, warnt die Ärztin. Kontrollen während und nach der Behandlung durch nasses Auskämmen mit einem Läusekamm sind in den ersten beiden Wochen ebenfalls wichtig.

Weitere Infos

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Kreises Unna hat Faltblätter zum Thema „Kopfläuse“ in deutscher, türkischer, arabischer und russischer Sprache erstellt, die von Kindertageseinrichtungen und Schulen zur Weitergabe an die Eltern angefordert werden können. Unter www.kreis-unna.de (Suchbegriff: Kopfläuse) kann das Faltblatt heruntergeladen werden. PK | PKU